



Frühjahr 2020

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**STADT
LAND
WO?**

**WAS
DIE
JUGEND
TREIBT.**



INHALT

LANDESEBENE

Zehn KLJB-Forderungen zur Kommunalwahl und neues Klima-Projekt „Hitzefrei“	2
Landesausschuss vom 14. bis 16. Februar 2020 in Pappenheim	3
Neustart für kommunale Jugendpolitik	4
Gewählt wurden am 14. März 2020 u.a.:	4
Zehn Forderungen für die Kommunalpolitik	4
Hitzefrei – Neues Projekt der KLJB Bayern!	5
Global gedacht, lokal gemacht	5
Christgläubig, radikal sozial und nachhaltig!	7
Jung, Politisch, Aktiv!	8
Fit für die Debatte	8

ARBEITSKREISE

KLJB-Vertretung im „grünen Bereich“	6
Auf geht's zum ZLF!	6
Jugendarbeit entfällt!	6

WERKBRIEF-PERLEN

Werkbrief „Nach uns nicht die Sintflut,, (1977/78)“	7
---	---

WERKMATERIAL

Ein Buch zum Reisen, Dableiben und Unterwegs sein	9
Fachtagung „Stadt. Land. Wo?“ muss verschoben werden	9
Fachpublikation „Stadt. Land. Wo?“ erscheint im Landjugendshop	9

DIÖZESAN- UND BUNDESEBENE

Neues aus Augsburg, München und Freising, Regensburg, Passau und von der Bundesebene	10,11
--	-------

PERSÖNLICH

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Stefanie Pretschuh

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe: 17. Mai 2020

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser,

es freut mich, dass ihr gerade die neue Ausgabe der LandSicht in den Händen haltet oder diese online lest. Die Artikel, das Layout, das Korrekturlesen und vieles mehr entstand in den letzten Tagen und Wochen zum größten Teil im Home-Office. Durch die gegenwärtige Situation suchen viele Firmen, Einrichtungen, Organisationen und auch die Landestelle neue Wege, wie sie miteinander kommunizieren und arbeiten können. Viele werden dabei kreativ und finden immer wieder neue Ansätze, die mit Sicherheit auch das zukünftige Arbeiten nachhaltig verändern werden.

Auch in der KLJB werden gerade neue Wege der Kommunikation gesucht und gefunden. Termine finden plötzlich als Telefonkonferenz oder mit Hilfe von digitalen Kommunikationsmöglichkeiten statt. Trotz der ganzen Unruhen funktioniert das Arbeiten dann doch fast wie gewohnt.

Nur halt anders.

An dieser Stelle möchte ich bei all unseren Ortsgruppen DANKE sagen, die gerade Hilfsangebote wie Einkaufsdienste für ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen anbieten. Diese Welle der Hilfsbereitschaft nicht nur in Bayern, sondern über die gesamte Erde verteilt, gibt Anlass zur Hoffnung für ein nachhaltiges und solidarisches Zusammenleben zwischen Jung und Alt.

Ich wünsche allen Aktiven in der Jugendarbeit viel Spaß beim Lesen und natürlich in diesen schwierigen Tagen viel Gesundheit und Gottes Segen.

Euer Bene

Benedikt Brandstetter
KLJB-Landesvorsitzender

LANDESEBENE

ZEHN KLJB-FORDERUNGEN ZUR KOMMUNALWAHL UND NEUES KLIMA-PROJEKT „HITZEFREI“

Der Landesausschuss der KLJB Bayern hat am 15. Februar 2020 in Pappenheim Maria Stöckl (33) aus Kirchdorf bei Haag i. OB. (Lkr. Mühldorf) als Landesgeschäftsführerin im Amt bestätigt.

Maria Stöckl wurde für eine dritte Amtszeit für weitere drei Jahre als Landesgeschäftsführerin gewählt und freut sich: „Ich bin jeden Tag begeistert von der Arbeit mit unseren Ehrenamtlichen und der Landestelle und freue mich, drei weitere Jahre in einem so tollen Jugendverband das Land zu bewegen.“



Die rund 30 Delegierten aus ganz Bayern beschlossen zudem ein neues bayernweites KLJB-Projekt „Hitzefrei“ im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit (S. 4).

Mit „Zehn Aufgaben nach der Kommunalwahl“ will sich die KLJB in ihren Gliederungen an die am 15. März Neugewählten richten, um mehr Jugendpolitik und Nachhaltigkeit einzufordern (S. 5).

Studienteil „Gender und Vielfalt“ passt zur KLJB-Jugendstudie

Im Studienteil am Samstagnachmittag wurde über das Thema „Gender und Vielfalt auf dem Land“ diskutiert. Einbezogen wurden dabei erste Ergebnisse aus der KLJB- Jugendstudie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“. Nach drei Jahren Forschung über Halte- und Fortzugfaktoren von jungen Menschen in verschiedenen ländlichen Räumen Bayerns wird die Veröffentlichung der Ergebnisse Ende April mit Spannung erwartet.

KLJB-Projekt: „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ endet

Das vom bayerischen Umweltministerium unterstützte Projekt der KLJB mit dem isr (Institut für Stadt- und Regionalmanagement in München) wird danach u.a. auf einer Fachtagung am 4. bis 5. Dezember 2020 in der LVHS Niederalteich breit diskutiert und die gestellten Fragen beantwortet: Was bewegt junge Leute, auf dem Land in Bayern zu bleiben? Was bewegt andere, vom Land in die Stadt zu ziehen? Und was bewegt, aus der Stadt wieder zurück aufs Land zu ziehen? (S. 4)



Heiko Tammerna

LANDESAUSSCHUSS VOM 14. BIS 16. FEBRUAR 2020 IN PAPPENHEIM

Mit einem spannenden Studienteil „Gender und Vielfalt“, gleich drei Beschlüssen zum neuen Projekt „Hitzefrei“, Klimapolitik und Kommunalpolitik und noch einer Wahl der Landesgeschäftsführerin war es ein sehr arbeitsreicher und schöner Landesausschuss der KLJB im schönen EBZ Pappenheim bei der Evangelischen Landjugend. Wir sehen uns wieder zur 71. KLJB-Landesversammlung vom 21. bis 24. Mai 2020 im Haus Petersberg bei der KLJB München und Freising!



Landesausschuss der KLJB Bayern – aus allen Diözesen trafen sich die Delegierten diesmal in Pappenheim!



Sehr guter Studienteil - passend zum Projekt „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ ging es um Gender und Vielfalt auf dem Land mit einem tollen Einstieg und Rollenspiel von Eva Feldmann.



Danke auch für den Besuch von Anne und Tim vom Jugendverband Lambda Bayern, mit denen wir über eine Vielzahl von „Geschlechteridentitäten im Jugendverband“ diskutierten und dabei viel gelernt haben!



„Fischers Fritz fischt frische Vorstände!“ - die neue Aktion des Wahlausschusses für die KLJB-Landesversammlung vom 21.-24. Mai 2020! Wir haben drei weibliche und drei männliche Plätze als ehrenamtliche Landesvorsitzende zu besetzen.



Gleich drei neue Werkbrief-Themen gibt es 2020 - Landpastoral, Nachhaltigkeit und Jugendliturgie - Vorschläge dafür sind immer willkommen bei Julia Mokry!



NEUSTART FÜR KOMMUNALE JUGENDPOLITIK

Die Positionen können nach der Wahl über die rund 900 Ortsgruppen und Kreisverbände an die Neugewählten in Gemeinderat und Kreistag herangetragen werden. Ein Musterbrief wurde an die KLJB-Diözesanstellen verschickt.

Vorrangig sind im Beschluss „Neustart für kommunale Jugendpolitik 2020. Zehn Aufgaben für eine jugendgerechte Zukunft in jeder Gemeinde!“ Forderungen nach mehr Jugendbeteiligung und Jugendpolitik auch in kleinen Gemeinden sowie klimafreundlicher Mobilität und Energie. Aber auch für „Junges Wohnen auf dem Land“ und „Flächenverbrauch begrenzen“ hat die KLJB in den letzten Jahren ausführliche Positionen beschlossen, die in den neuen kommunalen Gremien umgesetzt werden könnten.

Landesvorsitzender Benedikt Brandstetter erklärt: „Wir sind ganz begeistert, dass zur Kommunalwahl am 15. März 2020 über 150 Kandidatinnen und Kandidaten aus der KLJB in der Landesstelle bekannt sind. Sie gehen mit ihren Erfahrungen aus der Jugendarbeit in die Kommunalpolitik und werden landesweit in der Aktion #jungpolitischvorort über unsere Social-Media-Kanäle beworben. Dazu haben wir ein Web-Video ‚Wie wähle ich richtig?‘ produziert, mit dem wir für junge Kandidaturen auf dem Land in allen demokratischen Parteien werben. Wir hoffen, dass nach der Wahl auch einige erfolgreich sind, die Interessen der Landjugend in kleinen Gemeinden gehört werden und mit echter Jugendbeteiligung begonnen wird.“

Heiko Tammena



GEWÄHLT WURDEN AM 14. MÄRZ 2020 U.A.:



Franziska Gerstmeier (24) in Buchdorf (Donau-Ries), ehem. KLJB-Diözesanvorsitzende Eichstätt.



Regina Ganslmeier (30) in Tiefenbach-Ast (Landshut), ehem. Landesvorsitzende und Diözesanvorsitzende München und Freising, Pfarrgemeinderätin



Larissa Hausberger (24) in Zeilarn (Rottal-Inn), KLJB Zeilarn, ehem. AK Glaube und Leben



Josef Lechner (19), Aldersbach, KLJB Pörndorf, Vorsitzender Pfarrgemeinderat



Johannes Spielbauer (26), Stadtrat Straubing, KLJB Alburg und KLJB-Kreisvorstand Straubing-Bogen



Lukas Hofmann (19) in Stöttwang (Ostallgäu), KLJB-Diözesanvorsitzender Augsburg



Christian Senftl (30) KLJB Tegernbach, AK LÖVE



Thomas Kuntscher (26), Markt Essenbach (Landkreis Landshut), KLJB-Kreisvorsitzender



Josef Daffner (32), Niederviehbach, ehem. KLJB-Kreisvorsitzender Dingolfing-Landau

ZEHN FORDERUNGEN FÜR DIE KOMMUNALPOLITIK

“Zehn Aufgaben für eine jugendgerechte Zukunft in jeder Gemeinde!”

1. Jede Gemeinde braucht mehr Mittel und neue Orte für Jugendpolitik

Jede Gemeinde ist in der Verantwortung, eigenständige Jugendpolitik zu gestalten und Räume, mehr Personal und neue Institutionen der Jugendpolitik wie Ortsjugendbeiräte oder Jugendparlamente mit Anhörungsrechten zu schaffen. Jede Gemeinde soll verpflichtet werden, jährliche Jugendversammlungen oder andere Beteiligungsformate zu organisieren.

2. Jung und ökologisch – Mobilität auf dem Land!

Jede Kommune braucht eine Strategie für bessere ÖPNV-Angebote: Car-Sharing, Rufbusse, Anrufsammeltaxis, Bürgerbusse, Mitfahrgelegenheiten und Ausbau von Fahrradwegen.

3. Junges Wohnen auf dem Land – Bedarfsgerechte Wohnraumplanung

Die KLJB fordert bezahlbare, flexible und mehr Wohnungen auf dem Land und nach anderen Wohnformen zu suchen, z. B. Haus-im-Haus-Bau oder Mehrgenerationenhäuser.

4. Junges Ehrenamt stärken – kein Engagement verhindern!

Ehrenamtliche Arbeit in Vereinen und Verbänden muss wirksam gefördert und unterstützt werden, Räume für Jugendarbeit müssen kostenlos zur Verfügung stehen. Bürokratische Hürden sollen abgebaut werden.

5. Bayern heißt christliche Willkommenskultur und echte Integration

Die KLJB fordert Integrationsprojekte, die junge Menschen als interkulturelles Lernen gestalten, und klare Zeichen der christlichen Willkommenskultur.

6. Kommunen steuern die Nachfrage – regional, ökologisch und fair geht vor!

Regional, ökologisch und fair erzeugte Lebensmittel haben bei kommunalen Veranstaltungen und Einrichtungen Vorrang. Regionale Direktvermarktung ist zu fördern.

7. Flächenverbrauch begrenzen – Land gewinnen!

Die KLJB fordert eine Senkung des Flächenverbrauchs in Bayern auf unter 5 ha/Tag. Gemeinden sind gefordert, Flächenverbrauch zu vermeiden, nachhaltiges Flächenmanagement zu betreiben und der Innenentwicklung Vorrang einzuräumen.

8. Klare Klimaziele in der Kommunalpolitik setzen!

Die KLJB fordert, so früh wie möglich einen 100-Prozent-Anteil erneuerbarer Energien zu erreichen. Der Energieverbrauch kann und muss so bald wie möglich beim Strombedarf und im Wärmebereich gesenkt werden.

9. Politische Bildung für Demokratie und Toleranz

Die KLJB erwartet mehr Förderung bürgerschaftlichen Engagements für Demokratie und Toleranz und gegen Menschenfeindlichkeit. Zudem plädiert sie für mehr medienpädagogische Angebote für junge Menschen, damit politische Beteiligung und kritische Medienkompetenz auch in ländlichen Räumen gestärkt werden.

10. Jugendbeteiligung gesetzlich verankern – Wahlrecht ab 14

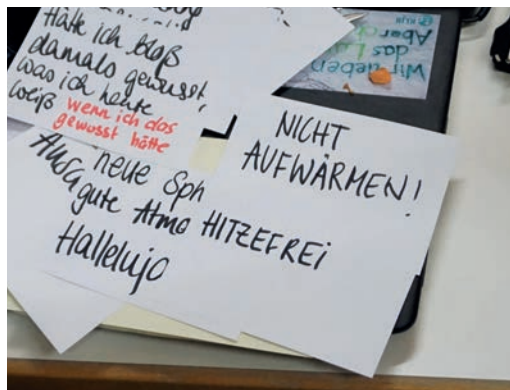
Die KLJB fordert, die Jugendbeteiligung in der Bayerischen Verfassung und Gemeindeordnung zu verankern sowie aktives Wahlrecht mit Stimmrecht bei Bürgerversammlungen ab 14 oder als Kompromiss ab 16 Jahren.

Bitte sagt uns Bescheid, wenn ihr weitere Neugewählte aus der KLJB kennt! Die zehn Forderungen und einen Musterbrief für KLJB-Gruppen an Neugewählte bekommt ihr auch bei Heiko Tammena: h.tammena@kljb-bayern.de

„HITZEFREI“ – NEUES PROJEKT DER KLJB BAYERN!

Die KLJB Bayern beschloss beim Landesausschuss Mitte Februar in Pappenheim ein neues Projekt „Hitzefrei“.

Das neue Projekt im Themenbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit soll bei der KLJB-Landesversammlung vom 21. bis 24. Mai 2020 in der Landvolkshochschule Petersberg bei Dachau feierlich starten. Es wird sich bis Sommer 2022 mit verschiedenen Bereichen des Themas beschäftigen, auch weil es für die KLJB schon lange ein wichtiges Thema ist und 2019 mehr Aufmerksamkeit in Medien und Politik bekommen hat.



Sehr coole Ideen - und einmal mittendrin: Die am Ende am besten bewertete Idee - einfach „hitzefrei“!

Landesvorsitzende Kristina Dücke erklärt zum Projektstart: „Passend zur Jugendbildungsarbeit und der KLJB mit ihrer Rolle für den Dialog von Jugend, Landwirtschaft und Umweltverbänden ist unsere Devise auch beim Klimaschutz: Sehen, Urteilen, Handeln!“



„Auf Dich kommt es an!“ – heißt es auch beim neuen Projekt der KLJB Bayern 2020 bis 2022 unter dem Titel „Hitzefrei“!

Eine Projektsteuerung aus Mitgliedern von Landesvorstand und der Landesstelle nimmt im März die Arbeit auf und plant eine erste Sitzung des Projektbeirats aus Diözesanverbänden und Arbeitskreisen nach Möglichkeit noch vor der Landesversammlung in der Landesstelle. Hier wird dem Projekt eine weitere Struktur gegeben und der Auftakt bei der Landesversammlung vorbereitet.

Besonders gespannt dürfen alle sein, welchen Untertitel und welches Logo das neue Projekt haben wird – beim Landesausschuss an einem kreativen Abend mit externer Beratung wurde nur der wunderbare Titel gefunden: „Hitzefrei“ soll es geben für unseren Planeten! Das ganze Logo wird dann am Freitagabend der Landesversammlung feierlich präsentiert!



Heiko Tammerna

GLOBAL GEDACHT, LOKAL GEMACHT

Mit dem Beschluss „Global gedacht, lokal gemacht- Wir als KLJB sind schon lange Teil einer globalen Klimabewegung!“ begrüßt die KLJB Bayern die aktuelle Debatte rund um den Klimawandel.

Die KLJB Bayern sieht sich selbst als Teil einer aktiven Bewegung, die einen klimaverträglichen Lebensstil einfordert und sich für klimapolitische Ziele, wie eine Vereinbarung der globalen Erderwärmung durch CO₂ bei der nächsten Weltklimakonferenz in Glasgow, auch politisch einsetzt.

Aus diesem Grund ist der KLJB wichtig, sich in den folgenden zentralen Forderungen mit der „Fridays for future-Bewegung“ (FFF) zu solidarisieren:

- Nettonull beim CO₂ bis 2035 erreichen
- Kohleausstieg bis 2030
- 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035

Rückblickend musste der KLJB-Landesausschuss im Februar feststellen, dass zwar einige KLJB-Forderungen an die Politik inzwischen umgesetzt sind, doch leider auch viele der richtungsweisenden Positionierungen im Bereich der Klimapolitik in den vergangenen 20 Jahren kaum Gehör gefunden haben.

Trotzdem oder gerade deshalb hält die KLJB weiterhin an den Forderungen im Bereich Klimapolitik und Nachhaltigkeit aus der Vergangenheit fest.

Zum Teil schon fast zwei Jahrzehnte gefordert und trotzdem aktueller denn je sind viele Punkte, die von der KLJB gefordert werden:

- Die Förderung eines natur- und ressourcenschonenden Lebensstils muss ein zentrales Ziel der Politik und aller gesellschaftlichen Kräfte sein (2002)
- Verkehrsvermeidungspolitik: durch Verzicht auf unnötige Fahrten und eine Abstimmung des öffentlichen Personennahverkehrs auf die Siedlungs- und Flächennutzungspolitik, Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe (2002)
- So schnell wie möglich eine europaweite Besteuerung von Flugbenzin (2007)
- Aufforderung der öffentlichen Institutionen, ihre Fuhrparks baldmöglichst CO₂-neutral zu gestalten (2007)
- Alle Möglichkeiten der Energieeinsparung mit Nachdruck umsetzen (2007)

Unser Beitrag als KLJB:

Als christlicher Verband nimmt die Jugend vom Land ihre Verantwortung für die anvertraute Schöpfung ernst und leistet weiterhin einen Beitrag, dem Klimawandel entgegenzuwirken:

- weiterhin politisch aktiv werden für die gesteckten Ziele und beschlossenen Forderungen (z.B. im neuen Projekt „Hitzefrei“)
- vorzug des öffentlichen Personennahverkehrs gegenüber dem PKW einzuräumen und Flugreisen zu vermeiden
- im persönlichen Lebensstil größten Wert auf die Einsparung von Energie zu legen
- regionale, ökologische und saisonale Lebensmittel einzukaufen, um damit die Nachfrage nach regionalen Bio-Lebensmitteln zu steigern
- in Anknüpfung an das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ wachstumskritisch zu bleiben.



Einstimmig beschloss der KLJB-Landesausschuss Forderungen zu Klimapolitik und Nachhaltigkeit, die teilweise schon seit Jahrzehnten verfolgt werden.

Franz Wieser



KLJB-Vertretung im „grünen Bereich“

Viele Berichte und ein neues Thema gab es im AK LÖVE.

Bei der Sitzung am 19. Februar in München gab es jede Menge über Vertretungstätigkeiten, die von vielen AK-Mitgliedern für die KLJB wahrgenommen werden, zu berichten. So sind in elf Landesfachausschüssen des Bayerischen Bauernverbands (BBV) Vertreterinnen und Vertreter aus dem AK LÖVE, die deren Sitzungen besuchen und die Sicht der Landjugend einbringen können.

Von den guten Diskussionen in der „Jugendlandwirtkommission“, die von Staatsministerin Michaela Kaniber einberufen wurde, konnte Johannes Friedrich (DV Passau) berichten. Gusti Spötzl (DV München und Freising) ist über die KLJB in der „AG Schulreform“ aktiv und setzt sich dort für eine zeitgemäße Umstrukturierung der Landwirtschaftsschulen ein.

Neben der Vertretungsarbeit möchte sich der Arbeitskreis natürlich auch 2020 wieder mit einem inhaltlichen Thema auseinandersetzen. Nachdem die Mitglieder viele Vorschläge gesammelt hatten, war schnell klar, dass sich der



Gutes Essen ist dem AK LÖVE sehr wichtig - seid ihr beim nächsten Mal dabei?

AK in seiner Klausur und in den darauffolgenden Sitzungen mit dem Thema „Boden und Humus“ beschäftigen möchte.

Ihr dürft also gespannt sein, was der AK LÖVE 2020 auf dem Programm stehen hat. Wer sich für unsere Themen interessiert, ist zu unseren Sitzungen jederzeit willkommen. Nähere Infos dazu gibt's bei Franz Wieser unter:

f.wieser@kljb-bayern.de



Franz Wieser

Auf geht's zum ZLF!

Im September 2020 ist es wieder soweit! Die KLJB Bayern präsentiert sich vom 19. bis 27. September auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF).

In der Halle 9 vom ZLF, das parallel zum Oktoberfest auf der Münchner Theresienwiese stattfindet, ist die KLJB Bayern wieder gemeinsam mit der Evangelischen Landjugend Bayern und der Bayerischen Jungbauernschaft vertreten.

Wichtigster Termin für die Landjugend

Für einen KLJB-Ausflug zum ZLF eignet sich der 19. September, der „Tag der Landjugend“ am besten. Neben dem ganz normalen Programm rund um die Landwirtschaft, gibt es an diesem Tag wieder interessante Podiumsveranstaltungen von den bayerischen Landjugendverbänden und nicht zuletzt findet am Abend die Landpartie unter dem Motto „Die beste Party der Stadt machen wir vom Land“ statt. Dazu sind alle jungen Leute vom Land herzlich eingeladen.

Wichtigste Aufgabe der Landjugend

Außerdem werden wieder engagierte KLJBler und KLJBlerinnen gesucht, die Lust haben, z.B. beim Auf- oder Abbau des Standes oder als Standbetreuung mitzuhelfen. Es



Über 20 Ehrenamtliche machten 2016 am KLJB-Infostand auf das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ aufmerksam, hier mit Walter Heidl, Präsident des BBV, und seiner Frau.

erwartet euch eine lustige Zeit auf dem ZLF, Unterkunft und Verpflegung an der Landesstelle und nicht zu vergessen: das Oktoberfest. Über zahlreiche Unterstützung freuen wir uns sehr. Bei Fragen rund um das ZLF gerne bei Franz Wieser an der KLJB-Landesstelle melden.

f.wieser@kljb-bayern.de



Franz Wieser

JUGENDARBEIT ENTFÄLLT

Die am meisten geschriebenen und gelesenen Worte seit März sind wohl: Absage – entfällt – findet nicht statt – Abstand halten – zuhause bleiben.

Jugendarbeit im Zeichen von COVID-19 (Corona) stellt uns vor Herausforderungen, die wir so bisher nicht kannten. Die Absage von Veranstaltungen, Gottesdiensten, Gruppenstunden etc. war das Erste, was alle auch in der Jugendverbandsarbeit, in der KLJB beschäftigt hat. Nachdem Diözesanversammlungen, Gruppenstunden, Theaterspielen abgesagt waren, entstanden neue Initiativen: Einkaufshilfen vor Ort, geistliche Impulse in den sozialen Medien, ein Aufruf zum gemeinsamen Singen oder Applaudieren für die Menschen in den medizinischen Berufen. Vorstandssitzungen wurden in Form von Telefonkonferenzen oder Videochats versucht. Die Grenzen von digitaler Kommunikation gerade in den ländlichen Räumen sind dabei schnell spürbar.

Aufgrund der Ausgangsbeschränkung erleben sich viele Menschen auf sich selbst zurückgeworfen, alleinlebende Personen spüren stärker die Einsamkeit. Home-Office oft als Möglichkeit gefordert, führt auch zu neuen Herausforderungen bei Einzelnen: Seinen Tag zu strukturieren, seine Aufgaben zielgerichtet zu erledigen, Kontakt zu halten mit Kollegen und Kolleginnen und Freunde und Freundinnen, daneben den Kontakt halten zu den Familienmitgliedern, die nicht mit in einem Haushalt leben, einzukaufen evtl. auch für ältere Menschen und die Chance zu ergreifen, um Zeiten für sich selbst zu nutzen, aufzuräumen oder Dinge zu erledigen, die schon lange liegen geblieben sind.



In der Jugendverbandsarbeit auf Diözesanebene oder Landesebene kann Corona eine Chance bieten, Arbeitsabläufe zu überdenken und teils neue Kommunikationswege auszuprobieren, auch um Wegstrecken zu überbrücken. Für die Ortsgruppen mit ihren Treffen im Landjugendraum oder die vielen Jugendgruppen in den Pfarreien und Pfarrverbänden mit Kindern und Jugendlichen, die noch nicht alle sozialen Medien selbstständig nutzen, wird das Kontakthalten schon um vieles schwieriger. Wie kann es gelingen, dass jüngere Gruppenmitglieder den Anschluss zur Gruppe nicht verlieren? Müssen Ortsgruppen und Gruppenstundentreffen sich nach der Coronazeit wieder neu als Gruppe finden – sozusagen einen Neustart machen? Oder gibt es Online-Gruppenstundenformate, mit denen es gelingt, auf Entfernung miteinander etwas zu erleben? Gibt es mehr als Online-Impulse, Online-Gottesdienste im Livestream, Online-Stammische und Aktionen wie Kerzen ins Fenster stellen und Einkaufsservice?

Ich frage mich, was bleibt von der Zeit mit dem Virus?

Ein voller Herbst, da viele jetzt abgesagte Veranstaltungen auf den bereits vollen Jugendverbandsherbst gelegt werden?

Eine neue Art von Zusammenarbeit in den Vorständen und Teams?

Eine Kreativität für pastorale Angebote, jenseits von Gottesdienststreaming?

Das Gefühl, dass wir die Chance genutzt haben, unsere Arbeit in den Jugendverbänden neu aufzustellen, sodass auch soziale Distanz und Isolation in eine neues Miteinander übergehen?

Ich wünsche Euch allen Kreativität und Mut, neue Wege zu gehen und das Land auch in schwierigen Zeit zu bewegen!



Julia Mokry



CHRISTGLÄUBIG, RADIKAL SOZIAL UND NACHHALTIG!

Alois Glück (Landessekretär der KLJB Bayern 1964-1971) zum 80. Geburtstag am 27. Januar 2020

Lieber Alois Glück,

kann man mit 80 Jahren immer noch KLJBler sein? Sie selbst würden das sicherlich bestreiten, doch Sie gehören dazu zu unserem Verband. Natürlich, Sie sind ja unser ehemaliger Landessekretär. Doch das ist schon lange her – fast 50 Jahre, das könnte man auch schon längst vergessen haben. Hätten Sie nicht seitdem immer wieder vorgelebt, was es von Anfang an und bis heute bedeutet, KLJBler zu sein.



Sehen – Urteilen – Handeln. Dieser Dreischritt in der Arbeitsweise ist für die Landjugend immer wieder Maßstab, den auch Sie in ihrem vielfältigen politischen und gesellschaftlichen Engagement umgesetzt haben. Ob als Landjugend-Verantwortlicher, als Journalist, als Landtagsabgeordneter, Landtagspräsident oder als Präsident des Zentralkomitees der Katholiken in Deutschland. Sie nehmen wahr, wo in unserer Gesellschaft Handlungsbedarf besteht, wägen ab, bilden sich ein fundiertes Urteil und gehen die notwendigen Schritte, um Veränderungen anzustoßen.

So sind es in den letzten Jahrzehnten nur einige Beispiele, wie Sie Verantwortung übernommen und etwas bewegt haben: Ihr Engagement für einen bayerischen Weg in der Agrarpolitik, der den Erhalt kleiner, familiengeführter, landwirtschaftlicher Betriebe in Bayern möglich machte, Ihr Weitblick als Umweltpolitiker, mit dem Sie sich mit Fragen der Nachhaltigkeit beschäftigten, noch lange bevor das in Mode kam, aber auch ihr Einsatz für soziale Themen in Kirche und Gesellschaft, bei dem Sie immer den Menschen in den Mittelpunkt rückten.

Vor etwas über 70 Jahren formulierte Emmeran Scharl, der Gründer der KLJB Bayern, die Bildungsziele „christgläubig“ und „radikal sozial“. Ihm ging es darum, dass die Landjugend und alle Menschen auf dem Land aus dem Glauben heraus die Herausforderungen, denen sie in ihrer Lebenswirklichkeit gegenüberstehen, nicht nur oberflächlich, sondern an der Wurzel anpacken und so nachhaltig das Leben auf dem Land hin zum Besseren verändern.

Heute könnte man diese Ziele um das Prinzip der Nachhaltigkeit ergänzen. Zwischen Bienenretten, Fridays-for-future und Traktor-Demos haben Sie die politische Bühne als Moderator des Runden Tisches zur Artenvielfalt in Bayern wieder betreten. Nicht um Lösungen zu präsentieren, sondern um zu moderieren, um das gegenseitige Zuhören zu fördern, um Begegnung auf Augenhöhe zu ermöglichen und um im Dickicht der Meinungen neue Wege zu finden.

Christgläubig, radikal sozial und nachhaltig – Sie, Herr Glück, leben diese Prinzipien im besten Sinne. Dafür danken wir Ihnen und sind froh, dass Sie einer von uns sind und uns mit ihrem Vorbild immer wieder zeigen, wie man über Jahrzehnte das in die Tat umsetzen kann, wofür wir mit unserer Arbeit in der Landjugend junge Menschen begeistern wollen.

Zu Ihrem 80. Geburtstag wünschen wir Ihnen, dass Sie sich Ihre Unruhe bewahren, wenn es darum geht, Missstände anzusprechen und Lösungen aufzuzeigen, und dass Sie sich die Ruhe erlauben, das Leben zu genießen. Und natürlich wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Ihre KLJB Bayern

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Franz Wacker, Praktikant aus der Landesstelle der KLJB Bayern.



Aus dem Werkbrief Nach uns nicht die Sintflut (1977/78)



In der heutigen Zeit ist das Thema „Klimawandel“ präsenter denn je. Denkt man zumindest. Wenn man sich den Werkbrief aus dem Jahr 1977/78 ansieht, dann sind zu der Zeit schon die gleichen Fragen gestellt worden wie heute!

„Wieso kam es zu solch einer Steigerung der Umweltverschmutzung?“ Diese Frage wird in dem Werkbrief so beantwortet, dass die Schädigung der Natur begann, als der Mensch mit Ackerbau und Viehzucht sesshaft wurde. Doch diese Veränderungen gingen so langsam vor sich, dass die Natur sich immer wieder darauf einstellen konnte. Den Punkt, dass die Veränderungen in der heutigen Zeit „langsam“

verlaufen, können wir nicht mehr verwenden. Die Natur hat keine Chance, sich darauf einzustellen und geht somit kaputt. Ebenfalls wird angesprochen, dass die bedenkenlose Plünderung und Zerstörung der Natur vor 200 Jahren begann.

Die Natur hatte keinerlei Chance mehr sich anzupassen. Von 1950 bis 1975 wurde dem Naturhaushalt mehr Schaden zugefügt, als von Christi Geburt bis 1650. Respekt!

Mit dieser Problematik will sich die KLJB Bayern in Zukunft vermehrt beschäftigen. Deswegen wurde beim KLJB-Landesausschuss I/2020 beschlossen, dass sich das nächste Projekt „Hitzefrei“ mit dem Klimaschutz beschäftigt.

DIE LUFT

Die Luft ist rein,
sagte der Dieb,
niemand hat was gemerkt.
Als man es merkte, zu spät,
sah man, was fehlt.
Es war viel.
Die Luft ist rein,
sagte die Industrie,
niemand merkt etwas.
Als man es merkte, zu spät,
sah man, was fehlt.
Es war sehr viel.

Eigentlich müssten wir es ja seit 43 Jahren erkannt haben. Jetzt im Jahr 2020 stehen wir ziemlich genau vor an dem gleichen Punkt wie damals. Also müssen wir es jetzt merken und deutlich was dagegen tun. Nicht, dass es am Ende wirklich zu spät ist und wir sehen müssen, was fehlt. Denn es ist sehr viel.

Franz Wacker

Lothar Zenetti

JUNG, POLITISCH, AKTIV!

In mehreren politischen Gesprächen und Terminen konnte der KLJB-Landesvorstand wieder die Themen und Positionen des stärksten Jugendverbands auf dem Land vorstellen. Leider mussten einige der Fraktionsgespräche im Landtag und auch ein Termin mit Umweltminister Glauber coronabedingt ausfallen, aber diese werden sicherlich nachgeholt!



Im Gespräch mit Michaela Kaniber, Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, konnte die KLJB ihre besondere Rolle bei Klimaschutzthemen betonen: Wir stehen für den Dialog von Landwirtschaft und Jugend auf dem Land und können mit unserer Bildungsarbeit viel dazu beitragen, dass Klimaschutz und Artenschutz in Bayern vorankommen. Dazu tragen wir jetzt mit Maria Stöckl auch beim „Runden Tisch Artenschutz“ der Staatsregierung bei, der auf November 2020 verlegt wurde.



Guter Auftakt für die Fraktionsgespräche 2020 mit dem KLJB-Landesvorstand bei der FDP-Fraktion im Landtag: Viel Interesse an unserer Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ und Positionen zur „Digitalisierung auf dem Land“, die mehr als Kabel, Sendemasten und Technik in Schulen ist. Dazu eine gute Debatte über Plastikvermeidung und Plastikrecycling. V. I. MdL Christoph Skutella, Benedikt Brandstetter, MdL Alexander Muthmann, Fraktionsvorsitzender Martin Hagen, Maria Stöckl, jugendpolitische Sprecherin Julika Sandt, Simone Grill und Praktikant Franz Wacker.



Beim jugendpolitischen Jahresauftakt des BDKJ Bayern war die KLJB wieder gut vertreten – viele Gespräche mit Abgeordneten zeigten uns, wie gut die KLJB vor Ort bekannt ist und auch auf Landesebene wahrgenommen wird – und das Thema „Klima und Nachhaltigkeit“ passte eh am besten zu uns, die wir 2020 mit einem Projekt „Hitzefrei“ durchstarten werden!



FIT FÜR DIE DEBATTE

Rechtzeitig vor der Kommunalwahl veranstaltete die KLJB Bayern ein Seminar „Fit für die politische Debatte“ mit der hervorragenden Referentin Magdalena Grundmann, die uns zum Thema politische Kommunikation und Debatte für Jugendverbände echt weitergeholfen hat. Wir haben jetzt Buddys, die uns helfen und begleiten, und wir wissen wir jetzt, wie wichtig Smalltalk ist und was es mit „Elefanten“ und „Mäusen“ auf sich hat!



Magdalena Grundmann haben wir extra aus Berlin für ein Training „Fit für die politische Debatte“ zu uns kommen lassen – und das hat sich gelohnt, vielen vielen Dank!



Julia Bopp, KLJB-Diözesanvorsitzende in Passau, hat ihrem „Buddy“ und uns gleich mal ein paar Geschichten erzählt, die sich abspielen, wenn man als KLJBlerin in Osterhofen in die Kommunalpolitik einsteigt...



Simone Grill bringt als KLJB-Landesvorsitzende Schwung in jede politische Debatte, lässt sich aber gerne auch mal einbremsen...



EIN BUCH ZUM REISEN, DABLEIBEN UND UNTERWEGS SEIN

Ab sofort im Landjugendshop erhältlich!

**Unterwegs sein und neue Eindrücke sammeln.
Zuhause sein und eine Zeit bewusst leben.
In einer Gruppe pilgern oder reisen und Gedanken aufschreiben.**

Der beste WEG – ein Buch mit Platz für kleine Notizen, schöne Erinnerungen, große Visionen, To-Do-Listen und Platz für mehr. Ein Buch als Reisebegleiter, zum Nachdenken, Ausmalen und Sachen einkleben. Für Jugendliche und junge Erwachsene.

März 2020, Art-Nr. 2020 2020, DIN A5, 72 Seiten
10,00 Euro zzgl. Versandkosten
Mit Ideen zum Einsatz als Download

Zu bestellen:
www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



FACHPUBLIKATION „STADT. LAND. WO?“ ERSCHEINT IM LANDJUGENDSHOP

Ab 24. April 2020 im Landjugendshop erhältlich!

Ergebnisse und Impulse aus der KLJB-Studie

Die KLJB Bayern veröffentlicht am 24. April die Publikation der Ergebnisse der großen Landjugendstudie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“, die in 15 Untersuchungskommunen verschiedener Regionen stattfand. Das vom bayerischen Umweltministerium unterstützte Projekt der KLJB Bayern wurde gemeinsam mit dem isr (Institut für Stadt- und Regionalmanagement in München) durchgeführt.

Die ausführliche, wissenschaftliche Publikation der Ergebnisse und Bewertungen von bereits an der Studie beteiligten Fachleuten aus Sozialgeographie, Jugendarbeit und Politikberatung kann dabei viele in Jugendarbeit und Politik oft gestellten Fragen beantworten: Was bewegt junge Leute, auf dem Land in Bayern zu bleiben? Was bewegt andere, vom Land in die Stadt zu ziehen? Und was bewegt, aus der Stadt wieder zurück aufs Land zu ziehen?

Das Buch stellt die zentralen Ergebnisse des Forschungsprojekts vor. Ergänzt durch interdisziplinäre Gastbeiträge aus Wissenschaft und Praxis werden Impulse für die Kommunalpolitik und Jugendarbeit auf dem Land gegeben, die auf die in den Ergebnissen stark betonten „weichen Haltefaktoren“ im sozialen und kulturellen Bereich reagieren.



Ab 24. April 2020, Art-Nr. 2020 2001, DIN A5, 224 Seiten,
10,00 Euro zzgl. Versandkosten

Jetzt schon vorbestellbar unter:
www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44

FAQ zur Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“

- **Ziel** ist es, Erkenntnisse über Motive junger Menschen zum Bleibe- und Rückkehrverhalten in ländlichen Kommunen Bayerns zu gewinnen und dabei das Verhältnis von harten und weichen Standortfaktoren zu berücksichtigen. Darauf aufbauend sollen Handlungsempfehlungen für kommunale Akteure und die Jugendarbeit am Land zur Verbesserung der Bleibebereitschaft erarbeitet werden.
- **Befragt** wurden rund 600 junge Menschen im Alter zwischen 16 und 27 Jahren. Sie kamen in Workshops, persönlichen und Onlinebefragungen sowie Einzelinterviews zu Wort.
- **Zeitraum** der Untersuchungen war von Sommer 2017 bis Ende 2019
- **Untersuchungskommunen** waren 15 Orte, davon je fünf im Landkreis Regensburg (Barbing, Laaber, Mintraching, Obertraubling, Sinzing), im Landkreis Deggendorf (Aholming, Hengersberg, Metten, Moos, Niederalteich) sowie im Bayerischen Wald (Schönthal und Chamerau, Landkreis Cham; Arnbruck im Landkreis Regen; Röhrnbach und St. Oswald-Riedlhütte; Landkreis Freyung-Grafenau).

Block:

Eine Kurzfassung der Studie, Pressemitteilung und Einladung zur Fachtagung sind online auf: www.kljb-bayern.de/stadtlandwo | Kontakt: Theresa Schäfer, t.schaefer@kljb-bayern.de

FACHTAGUNG „STADT. LAND. WO?“ MUSS VERSCHOBEN WERDEN



Eine Fachtagung im Herbst 2020 in Niederalteich wird mit Expertinnen und Experten über Impulse für Jugendarbeit, Regionalmanagement und Kommunalpolitik diskutieren. Den Termin am 24. bis 25. April 2020 müssen wir wegen der aktuellen Corona-Krise verschieben! Wir wollen nach intensiver Forschung Impulse für Kirche, Politik und Gesellschaft geben, was die Jugend auf dem Land wirklich braucht. Dazu freuen wir uns auf den Austausch mit einigen sehr guten Beispielen für aktive Jugendprojekte auf dem Land, die wir in Niederalteich in einer Ideenbörse vorstellen wollen, wie den Jugendrat in Viechtach, die digitale Vernetzung von Silicon Vilstal oder die weltweiten Kontakte von Abgewanderten beim Netzwerk world-wide-woid.

Der neue Termin ist nun von 4. bis 5. Dezember 2020 in der Landvolkshochschule in Niederalteich.

Weitere Informationen gibt bei Theresa Schäfer: t.schaefer@kljb-bayern.de

Ende der Plastikzeit – Anfang für Daniela

Daniela Ordowski ist als neue Bundesvorsitzende der KLJB gewählt worden und ein ehemaliger Landesvorsitzender der KLJB gab seinen Abschied - es gab dazu noch weitere Highlights der Bundesversammlung 2020, die als eine der letzten Veranstaltungen vor der Corona-Krise stattfand.



Neue Bundesvorsitzende ist Daniela Ordowski (Mitte). Stephan Barthelme (vorne rechts), der nach sechs Jahren aus seinem Amt als KLJB-Bundesvorsitzender ausscheidet, wurde zur Bundesversammlung im feierlichen und sehr wertschätzenden Rahmen verabschiedet.

Die KLJB-Bundesversammlung vom 4. bis 8. März in Altenberg verabschiedete ihren fränkischen Bundesvorsitzenden Stephan Barthelme nach sechs Jahren aus seinem Amt und wählte Daniela Ordowski aus dem Diözesenverband Mainz zur neuen Bundesvorsitzenden. Die 26-jährige Studentin der Politikwissenschaft möchte für ihre Amtszeit einen Schwerpunkt auf ökologische, klimapolitische und Nachhaltigkeitsthemen legen.

Plädoyer für ein Ende der „Plastikzeit“

Der diesjährige Leitantrag nahm das Thema Plastikvermeidung und -reduzierung in den Blick. Das Papier knüpft an einen Beschluss der KLJB Bayern an und stellt Forderungen an Politik, Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft, richtet sich aber auch an den eigenen Verband. Im einstimmig gefassten Beschluss fordert die KLJB ein Umdenken in der Verwendung von Kunststoffen im Sinne einer nachhaltigen globalen Entwicklung. „Mit diesem sehr guten Beschluss wollen wir aufzeigen, welche negativen Auswirkungen Kunststoffe weltweit haben. Bei der Herstellung und Verwertung von Kunststoffen muss sich dringend etwas ändern“, erklärt der scheidende Bundesvorsitzende Stephan Barthelme.

Kirchenpolitischer Studienteil

In einem kirchenpolitischen Studienteil mit dem Titel „Erkennt die Kirche die Zeichen der Zeit?“ beschäftigten sich die rund 100 Delegierten mit großem Interesse mit dem Synodalen Weg, der vom Zentralkomitee der

deutschen Katholiken (ZdK) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) gemeinsam getragen wird. In Workshops zu den vier Synodalforen „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“, „Priesterliche Existenz heute“, „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ sowie „Sexualität und Partnerschaft“ wurde intensiv diskutiert. Im Anschluss präsentierten die Delegierten ihre Ergebnisse und Wünsche für den Synodalen Weg im Plenum und übergaben diese an Wolfgang Klose und Daniela Ordowski als anwesende Mitglieder der Synodalversammlung.

Aktualisierung der KLJB-Leitlinien

Die Bundesversammlung hat zudem neue Leitlinien für die KLJB beschlossen. Sie sollen den Verband weiterentwickeln und eine Richtschnur für die Arbeit der KLJB auf allen Ebenen sein. Auch die Bundessatzung war ein wichtiger Schritt für den Verband: Zukünftig stehen alle Ämter im Bundesverband neben Frauen und Männern auch Menschen diversen Geschlechts offen. Auch Menschen, die sich nicht den Geschlechterkategorien männlich oder weiblich zuordnen können oder wollen, werden so angesprochen. Damit erhofft sich die KLJB auch eine Signalwirkung über den eigenen Verband hinaus.



Malte Pahlke

Trick 17: Hochwertige Bildung

Mobilé in Marktoberdorf hält Workshop für den AK BAUM der KLJB Augsburg



Monika Schubert (von der Theaterschule „mobilé“) startet den Workshop mit Auflockerungsübungen

„Ich habe euch da draußen gesehen und dachte mir, das wird ein toller Tag“, resümierte Monika Schubert, Leiterin des mobilé in Marktoberdorf. Das mobilé ist eine Theaterschule und seit über 30 Jahren eine feste Institution in der Stadt. Nun kam der AK BAUM der KLJB Augsburg (Arbeitskreis BildungsArbeit Und Mehr) in den Genuss eines Workshops. Das passte natürlich wie die Faust aufs Auge zum Trick-17-Monatsthema „Ziel 4: Hochwertige Bildung“ und zum AK BAUM. Zwölf KLJB-Aktive starteten mit Auflockerungsübungen, um die Scheu abzulegen. Monika verdeutlichte und verknüpfte das Zusammenspiel von Körpersprache und gesprochenem Wort. Motiviert oder hochnäsigt? Grüßend oder nach dem Weg fragend? Je nach Körperhaltung fiel die Reaktion aus. Vor dem Mittagessen stand das Thema Schlagfertigkeit auf dem Plan.

vielen Menschen ist immer eine Herausforderung, egal wie viel Übung man hat. Jedes Publikum ist anders, mal fremd, mal bekannt, mal aufmerksam, mal gleichgültig und redselig. Die Schwierigkeit, Gäste für sich zu gewinnen, wurde in verschiedensten Rollenspielen deutlich – auch wie unterschiedlich Menschen auf ihr Umfeld wirken, ob absichtlich oder nicht.

Der Höhepunkt war das Zusammenspiel mehrerer Personen. Zuerst nonverbal, dann mit sprachlicher Kommunikation. Anfangs war es leicht, alltägliche Situationen nachzustellen. Eine Rede oder Lesung zu halten, gestaltete sich schon etwas schwieriger. Und in einer Podiumsdiskussion zu bestehen, brachte Publikum und Debattierende an ihre Grenzen – manchmal an die der Lachmuskeln.



Christian Wüst und Patrick Wörten

An die Grenzen kommen, auch der Lachmuskeln

Der Nachmittag verflog ebenso schnell. Die Teilnehmenden übten neue oder verfeinerte Fähigkeiten. Schnell war klar: Sprechen vor



Landjugend in Berlin

38 Landjugendliche aus der KLJB Regensburg machten sich im Januar auf den Weg in die Bundeshauptstadt.



Sie gehört zum KLJB-Jahr wie Ostern und Weihnachten zum Kirchenjahr – die „IGW-Fahrt“ nach Berlin. Auch dieses Jahr hat die Gruppe aus Regensburg neben dem traditionellen Messebesuch ein abwechslungsreiches Programm erleben dürfen.

Der Besuch der Grünen Woche konnte bei den Teilnehmenden dieses Jahr vor allem durch viel Nachhaltigkeit und der neuen Halle „Lust aufs Land“ punkten. Dank der Virtual-Reality-Technologie von TimeRide Berlin war eine Zeitreise in das geteilte Berlin der 80er Jahre möglich, wo man, begleitet von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen mit dem Bus durch Berlin fuhr.

Zwischen Reichstagskuppel und Berliner Unterwelt

Einblicke in die Arbeit als Bundestagsabgeordnete verschaffte MdB Marianne Schieder beim Besuch im Reichstagsgebäude. Dieses bot dank der großen Dachterrasse und der Glaskuppel auch einen wunderbaren Ausblick über ein sonniges Berlin. Mit Berliner Unterwelten e.V. ging es in einen äußerst gut er-

haltenen Operationsbunker. Die 1941 erbaute Einrichtung begeisterte durch das viele medizinische Anschauungsmaterial, die funktionierende Luftschleuse und die fluoreszierende Wandfarbe, welche bei Stromausfall immer noch vor völliger Dunkelheit bewahrt.

Herzlich empfangen wurden die Landjugendlichen in der Berliner Seituna Moschee. Neben einem Vortrag über den Kulturverein der Moschee und einer Führung durch die Räumlichkeiten gab es viel Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch.

Das Feiern darf natürlich in Berlin auch nicht fehlen. Gemeinsam mit anderen Landjugendlichen aus ganz Deutschland wurde beim Landjugendempfang der KLJB-Bundesebene und beim Landjugendball getanzt und an freien Abenden das Berliner Nachtleben erkundet. Auf Wiedersehen im Januar 2021 in Berlin!



Theresa Wenzl



Kostproben in Berlin

KLJB Passau reiste in die Bundeshauptstadt



31 motivierte Jugendliche und junge Erwachsene der KLJB Passau machten sich im Januar auf den Weg zur Grünen Woche nach Berlin. Am ersten Abend machten wir eine Stadtführung durch Berlin aus Sicht eines Flüchtlings, bei der wir einige interessante Fakten, Zahlen und Geschichten zum Thema Flucht und Migration erfuhren. Beeindruckt waren die Teilnehmenden auch nach dem Besuch des Berliner Zoos zum Thema Artenschutz.

Zudem wurde die Markthalle Neun als Lebensmittel-Punkt in Kreuzberg besichtigt, welche sich zum Ziel gesetzt hat, den Leuten zu zeigen, wie Lebensmittel hergestellt werden.

So konnten wir Blicke in die gläserne Bäckerei und Metzgerei, eine kleine hauseigene Brauerei und in eine Kantine werfen, bei der wir den Köchen über die Schulter schauen konnten. Anschließend probierten wir einige Leckereien. Eine weitere Kostprobe feinsten Spirituosen stand bei der preußischen Spirituosen-Manufaktur seit 1874 für uns auf dem Programm.

Bei einer Fahrt in die Hauptstadt durften natürlich die geschichtlich-politischen Programmpunkte nicht fehlen. So besuchten wir das Jüdische Museum, die Berliner Unterwelten und den Bundesrat, wo wir nach einer Führung noch all unsere Fragen stellen durften. Den Sonntagnachmittag verbrachten die einen im Olympiastadion beim Spiel Berlin gegen Bayern München, die anderen im Musical bei „Mamma Mia“.



Julia Riermeier

Wieder in Berlin!

Die KLJB München und Freising zog es wieder nach Berlin: „The same procedure as every year!“



Weil es sich jedes Jahr immer wieder aufs Neue bewährt! So kam es, dass sich auch im Januar 2020 wieder 49 KLJB-Mitglieder aus München und Freising auf den Weg nach Berlin zur Internationalen Grünen Woche machten. Wie jedes Jahr begann die Gaudi schon im Zug, wie jedes Jahr war unsere Gruppe im selben Hotel einquartiert und wie jedes Jahr war der Weg zum Messegelände der gleiche.

Und doch reicht es nicht, den Bericht vom letzten Jahr zu kopieren und Daten auszutauschen oder Programmpunkte zu verbessern. Denn wie jedes Jahr war auch diese Fahrt wieder einmal etwas Besonderes und Einzigartiges. Es sind jedes Jahr immer wieder neue Leute dabei, welche sich mit großer Freude untereinander kennen- und manchmal sogar lieben lernen.

Die KLJB-Gemeinschaft wird jedes Jahr gelebt und jedes Jahr sind es wieder unterschiedliche Klein-Gruppen, die sich finden und gemeinsam Berlin entdecken. Deswegen muss auch für dieses Jahr ein neuer Bericht her, der natürlich von unseren unterschiedlichen Führungen berichtet, zum Beispiel der Führung durch das Jüdische Museum oder dem „Postkolonialen Stadtrundgang“, ebenso von der Besichtigung einer stillgelegten Malzfabrik oder dem Besuch eines Sanddorn-Betriebs. Nicht zu vergessen natürlich der IGW-Besuch und die abendlichen Landjugend-Events. Alles in allem wie jedes Jahr eine rundum gelungene Fahrt, auf die wir uns im nächsten Jahr schon wieder freuen!



Dorothee Schott

OSTERN FINDET STATT

Gerade fühlen wir uns ein wenig wie die Jünger am Karfreitag.

Alles ist anders. Gewohnte Dinge sind nicht mehr. Wir spüren eine Leere. Was passiert jetzt? Wie geht es weiter?

Mit dem Tod Jesu schien alle Hoffnung zu schwinden. Alles, was sie aufgegeben haben, ihr bisheriges Leben scheint sinnlos gewesen zu sein. Plötzlich wurde es still in ihrem Alltag. Jesus war nicht mehr bei ihnen. Sie waren traurig wie es beim Evangelisten Lukas heißt. Auf dem Weg nach Emmaus tauschten sie sich aus, waren traurig und versuchten zu verstehen, was passiert war. Als sie gemeinsam mit ihm am Tisch saßen und Brot teilten, gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten Jesus. Es war der Moment, als sie begriffen: Jesus lebt! Er ist wahrhaft auferstanden.

Ich wünsche euch in dieser besonderen Ostersituation 2020 einen Moment, in dem auch ihr spüren könnt: ich bin nicht allein, auch wenn gerade alles Gewohnte anders ist. Ich wünsche euch einen Moment, in dem ihr erfahrt: Jesus lebt, er begleitet mich auch heute in meinem Leben.

Frohe und gesegnete Ostern im Namen des Landesvorstandes und der Landesstelle der KLJB Bayern,

Julia Mokry

DANKE, LIEBER FRANZ!



Lieber Franz Wacker,

danke für den besten Praktikantenjob der Welt, danke für fünf Wochen Bereicherung der Landesstelle mit den besten Ideen und den besten Fragen!

Danke für Ideen wie KLJB-Autofasten und die Videos zur Kommunalwahl, danke für einen Workshop beim Landjugendforum in Herrsching, danke für viele kleine Aufgaben und große Schwünge!

Und schön, dass du jetzt auch weißt, mit was wir uns alles so befassen (müssen), wen wir alles dabei treffen und wie unfassbar cool es ist, für diesen Verband zu arbeiten.

Und nicht vergessen:
Auf Dich kommt es an, Franz!

Dein Heiko



KLASSE KLIMA-KLEID !

Nach einer Anhörung im Unterausschuss zum Klimaschutz in Bayern mussten wir gleich eine spontane Anfrage für den Studienteil zur KLJB-Landesversammlung 2020 im Mai machen:

Dr. Petra Hutner, Leiterin der Landesgeschäftsstelle Bayern vom Bundesverband Windenergie (BWE) sagte uns auch spontan zu! Sie begann ihre sehr kompetente Stellungnahme für 100% erneuerbare Energie in Bayern mit der Erklärung für ihr extra selbst geschneidertes Kleid: Die Farben stellen von oben nach unten die Abweichung der Jahrestemperatur in den letzten 100 Jahren dar – das passt doch zur KLJB und unserem neuen Projekt „Hitzefrei“ - mal sehen, wer von uns so zur Landesversammlung kommt...



HERZLICHE EINLADUNG ZUR KLJB-LANDESVERSAMMLUNG IN MÜNCHEN UND FREISING



Das Highlight des KLJB-Jahres steht wieder an und wir sind zuversichtlich, dass der Termin auch nach einer Beruhigung der Corona-Krise stattfinden kann: Bei der KLJB-Landesversammlung vom 21. bis 24. Mai 2020 am Petersberg treffen sich über 100 KLJB-Aktive aus ganz Bayern.

Wir werden vom Gastgeber-Diözesanverband München und Freising mit vielen Aktionen begrüßt, genießen ihr Café, starten am Freitag mit Studienteil und Überraschungs-Start-Abend unser neues Projekt „Hitzefrei“ und wählen einen neuen KLJB-Landesvorstand.

Wir sehen uns – am Petersberg! #kljblv20

P.S.: Wir nehmen die aktuelle Lage zur Corona-Pandemie sehr ernst und halten uns auf dem Laufenden, deshalb können wir zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine sichere Aussage treffen, ob die Landesversammlung stattfinden kann oder abgesagt werden muss. Unter Berücksichtigung aktueller Informationen und Empfehlungen relevanter Behörden werden wir zu einem Zeitpunkt, zu dem es absehbar ist, eine Entscheidung treffen und diese bekanntgeben. Bis dahin laufen die Vorbereitungen (fast) wie gewohnt.

Wir alle wünschen uns sehr, dass wir auch 2020 wieder eine KLJB-Landesversammlung als echtes Highlight erleben, vielleicht sogar nach diesen Tagen in sehr befreiter Stimmung?